

## ZUM SONNTAG

VON  
REGINA LINK

## Samenkorn

Durch einen Blitzschlag brach das Feuer in einem australischen Nationalpark aus und es wurden etliche Hektar des dünnen Waldes und der Weide zerstört. Nach dem Brand sah diese Landschaft im wahrsten Sinn des Wortes wüst und öde aus. Die Natur hat eine Strategie entwickelt, dass Pflanzen ihre Samen brandsicher aufbewahren können und später wieder freisetzen. Dieser natürliche Schutzmechanismus bescherte im darauffolgenden Frühjahr dem Wanderer wieder eine blühende und grünende Natur. Geht es uns Menschen nicht manchmal auch so? Wir sind gefordert in Beruf und Familie, wir lassen uns selbst noch in der Freizeit stressen. Ein kleiner Funke bringt unser Leben aus dem Gleichgewicht und plötzlich lodert es um uns herum. Wir sind ausgebrannt und unser Leben fühlt sich leer und öde an. Wie hilfreich ist es dann, wenn jemand eines unserer inneren Samenkörner dazu bringen kann, neue Frucht entstehen zu lassen. Das kann ein Mensch sein, der uns zuhört, der ein gutes Wort für uns hat, der uns die Sonne und den Regenbogen zeigt, damit wir wieder das Licht in den dunkeln sehen. Es kann jemand sein, der uns erkennen lässt, dass wir die Kraft besitzen, wieder Neues zu entdecken. Ein Mensch, der uns hilft, vielleicht wieder zum Glauben zurückzufinden. Natürlich erfordert das von uns Vertrauen, sich für den anderen zu öffnen und dabei ein neues Wagnis einzugehen. Aber ist das nicht eine wunderbare Erfahrung des Beschenktwerdens? Und ist unsere Natur nicht ein großes Geschenk an uns alle, in dem der Mensch ein Teil davon sein darf? Wir sind aufgefordert, stetig für einen guten Boden zu sorgen, damit alles Kostbare in jeder Hinsicht immer wieder wachsen kann.

Regina Link, Pfarrgemeinderätin aus der Gemeinde St. Elisabeth

singen.redaktion@suedkurier.de

## Und was meinen Sie?

Fast jeden Samstag lassen wir an dieser Stelle die heiteren Glossen oder ernstesten Kommentare sein und geben Mitgliedern der Kirchengemeinden den Platz, ihre Gedanken mit unseren Lesern zu teilen. Meistens geht es um Besinnung, das Leben miteinander und mit Gott sowie Gleichnisse, die unseren Alltag bereichern können. Gerne wüssten wir, ob diese Themen Sie berühren, inspirieren oder Sie beschäftigen. Schreiben Sie uns ein Feedback: Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an [singen.redaktion@suedkurier.de](mailto:singen.redaktion@suedkurier.de) Post: SÜDKURIER Lokalredaktion Erzbergerstraße 2 78224 Singen Fax: (07731) 8305 6691



Bilderbücher vorlesen ist ganz wichtig. Claudia Gogolin, Kinderbuchautorin aus Heudorf, las bei der Info-Aktion aus einem ihrer Bücher.

## Hilfe für Leseschwache

- Aktion gegen funktionalen Analphabetismus
- Alfa-Mobil zu Besuch in der Singener Innenstadt
- Volkshochschule bietet spezielle Kurse an

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

**Singen** – Lesen und Schreiben gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten für die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben. Das hat auch Dan Mohr erkannt. Er war selbst lese- und schreibschwach und reist nun – nachdem er Kurse besucht hat – mit dem sogenannten Alfa-Mobil durchs Land, um aufzuklären. Die Volkshochschule (VHS) des Landkreises hatte das Mobil für Singen, Stockach und Konstanz gebaut.

Vor zweieinhalb Jahren hat Dan Mohr (61) den ersten Kurs besucht. Der Dachdecker, der inzwischen im Ruhestand ist, war früher oft lange auf Montage auf dem Bau und hat das Lesen und Schreiben bei seiner beruflichen Tätigkeit nicht so gebraucht. „Nur meine Frau und zwei Kollegen wussten von meinem Problem. Du musst jetzt was machen, haben sie mir geraten“, erzählt Mohr. „Sie haben mich dann einfach für einen Kurs angemeldet.“ Und das war gut so, sagt er heute. Noch immer besucht er zwei Mal die Woche einen Kurs in der Kleingruppe mit vier Personen. Und seine ehemaligen Kollegen üben darüber hinaus noch regelmäßig mit ihm. „Ich lese heute schon manchmal kleine Kurzgeschichten und komme im Alltag viel besser zurecht, beispielsweise, wenn ich mit dem Zug fahren will“, sagt Mohr. Das Alfa-Mobil, dessen Träger der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung ist, begleitet er nun schon seit zwei Jahren.

„Unsere Arbeit richtet sich an das sogenannte wissende Umfeld“, sagte Stefan Wälte vom Alfa-Mobil. Betroffene – und damit sind in diesem Fall Deutsche



Gemeinsam im Einsatz für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten (v.l.): Laura Pacilli, Andreas Christ, Angela Lombardo, Christina Thürmer, Dan Mohr, Claudia Gogolin, Stefan Wälte, Bettina Popanda und Juliane Averding. BILDER: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

## Wo es Kurse gibt

Im Grundbildungszentrum der Volkshochschule des Landkreises Konstanz finden regelmäßig Kurse für Lese- und Schreibtraining statt. Es gibt eine Lernwerkstatt für Menschen, die im Lesen und Schreiben sicherer werden möchten. Außerdem gibt es Brückenkurse in Mathematik und Deutsch sowie Sensibilisierungsworkshops für Kita-Beschäftigte, zweisprachige Kinderlesungen und Schulungen für Ehrenamtliche zum Lernportal „ich-will-deutsch-lernen.de“. Informationen im Internet: [www.vhs-landkreis-konstanz.de](http://www.vhs-landkreis-konstanz.de)

gemeint, die früher einmal die Schule besucht haben – würden die Situation eines Infostandes eher meiden. Doch über Kollegen oder Angehörige erreiche man die Betroffenen eher. So wie es auch bei Dan Mohr war.

Stefan Wälte und seine Kollegin Juliane Averding verteilen zusammen mit Dan Mohr Infobroschüren an Passanten. „Manchmal fassen sich Betroffene erst Monate später ein Herz und suchen Hilfe“, so die Erfahrung von Wälte.

Dass sich in Singen die lokalen Partner zu dieser Aktion zusammenschließen, fand er klasse. Mit im Boot waren neben der VHS des Landkreises auch die Stadtbibliothek, die Arbeiterwohlfahrt und die Singener Tafel. So gab es am Rande auch eine Buchstabenstempel- und eine Lesung mit der Kinderbuchautorin Claudia Gogolin aus Heudorf/Hegau.

Eine Studie hatte 2011 erfasst, wie viele Menschen von sogenanntem funktionalem Analphabetismus betroffen sind. Eine erneute Auflage dieser Studie wird in diesem Jahr erwartet. Bundesweit waren danach 2011 rund 7,5 Millionen Deutsche betroffen. Sie können zwar Buchstaben, Wörter und einzelne Sätze lesen und schreiben, haben jedoch Mühe, einen längeren zusammenhängenden Text zu verstehen. Hochgerechnet ergibt sich für Singen eine Zahl von rund 4300 Erwachsenen, die zum Beispiel Probleme haben, einen Einkaufszettel zu schreiben, die Zeitung oder gar ein ganzes Buch zu lesen. Im Landkreis Konstanz sind schätzungsweise 25 000 Erwachsene betroffen. Das Grundbildungszentrum der VHS, das sich mit Angeboten um diese Menschen kümmert, erhält für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 50 000 Euro an Fördergeldern vom Kultusministerium.

## Solarfeld wird erweitert

**Überlingen am Ried** (bie) Das Bürgerunternehmen Solarcomplex will die Fotovoltaikanlage im Langenried auf Gemarkung des Singener Stadtteils Überlingen erweitern. Auf der Freiflächenanlage beim EKZ-Kreisel sollen bislang ungenutzte Flächen bestückt werden. Da es sich um ein Bauvorhaben im Außenbereich handelt, war die Zustimmung des Planungsausschusses im Singener Gemeinderat gefragt. Sie wurde nach Paragraph 35 Baugesetzbuch erteilt.

## Neuer Belag für Straße

**Singen** (bie) Einen neuen Straßenbelag soll die viel befahrene Steißlinger Straße noch in diesem Jahr bekommen. Dies beschloss der Planungsausschuss des Singener Gemeinderats in seiner jüngsten Sitzung. Wann genau die Bauarbeiten angegangen werden sollen, ist noch offen. „Wir wollen das nicht machen, wenn die Straße als Umleitungsstrecke benötigt wird“, so Oberbürgermeister Bernd Häusler in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Warten müsse auch die Neugestaltung des bislang provisorischen Kreisverkehrs an der Kreuzung zur Bohlinger Straße. „Hier soll ein ordentlicher Kreisverkehr gebaut werden“, kündigte Thomas Mügge vom Stadtbauamt an.

## Stadt will Vorverkaufsrecht

**Singen** (bie) Die Stadtverwaltung wird das Vorkaufsrecht für ein Dreifamilienhaus an der Burgstraße wahrnehmen. Der Planungsausschuss des Gemeinderates bewilligte bei nur einer Gegenstimmung den Antrag der Verwaltung, 390 000 Euro für das Gebäude zu investieren. Die Gebäudestruktur sei intakt, betonte Horst Barth vom Fachbereich Bauen, so dass die Wohnung ohne weitere Investitionen weiter vermietet werden können. „Der Kreis an Menschen, die bezahlbaren Wohnraum in der Stadt suchen, ist groß“, betonte Oberbürgermeister Bernd Häusler in der Sitzung.

## Konzert in der Kirche

**Rielasingen-Worblingen** – Der Akkordeon-Spieler Rielasingen-Worblingen lädt zum Kirchenkonzert am Sonntag, 7. April, um 18 Uhr in der Kirche St. Stephan in Arlen ein. Der Eintritt ist frei. Neben dem Just for fun Orchester und dem Hauptorchester unter Leitung von Karin Berger treten die Gesangsklasse von Dagmar Hein und die Solistin Carina Mattes an der Orgel auf. Es werden bekannte Stücke wie Charpentiers „Te Deum Prelude“ oder die „Sinfonia in B“ von Bach gespielt. Das Projektorchester spielt „City Moments“. Das Jugendorchester spielt unter Leitung von Andrea Rimmele mit Filmmusik aus „Sister Act“ und „Over the Rainbow“.

## Auf die Osterzeit einstimmen

Die Evangelische Südstadtgemeinde lädt am Sonntag, 14. April, zu einem besonderen Konzert ein

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

**Singen** – Um die Passions- und Osterzeit einzuläuten, lädt die Evangelische Südstadtgemeinde am Sonntag, 14. April, um 19 Uhr zu einem Konzert in die Pauluskirche in der Masurenstraße 34 ein. Das Konzert zur Passions- und Osterzeit steht unter dem Motto „Auf die Osterzeit einstimmen“ und soll einen neuen Zugang zur Passionsgeschichte eröffnen.

Das Konzertprogramm der Sängerin Beate Ling und des Pianisten Michael Schlierf steht unter dem Thema „Kreuzzeichen“. Angefangen beim Palmsonn-

tag über Jesu Leid am Kreuz bis hin zur befreienden Hoffnung der Auferstehung trägt das besondere Konzert sanft hinein in die Passions- und Osterzeit und schlägt eine Brücke zwischen der Gegenwart und den Ostergeschichten. „Wir wollen damit die Osterbotschaft auch für Menschen öffnen, die mit ihr nicht mehr so vertraut sind“, sagt Werner Weisser von der Südstadtgemeinde. Er kennt die beiden Musiker bereits von anderen Konzerten. Mit solchen Veranstaltungen wolle man christliche Botschaften aufbrechen und Brücken schlagen zwischen alten Liedern und neuen Texten.

Die Lieder mit inhaltsreichen Texten und persönliche Moderationen laden die Zuhörer zum Nachdenken ein. Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament entlang der Passionsgeschichte

werden Raum geben, den Empfindungen der Seele nachzuspüren und Ostern mit dem Herzen zu fassen. An ausgewählten Stellen singen die Zuhörer gemeinsam mit den beiden Künstlern.

Die eindrucksvolle, kräftige und facettenreiche Stimme von Beate Ling trägt die Gefühle direkt ins Herz – und davon gibt es in der Passionszeit mehr als genug: Von Trauer, Verzweiflung und Einsamkeit bis hin zu unbändiger Freude, Liebe und tröstender Hoffnung wird der Zuhörer hineingenommen in ein unter die Haut gehendes Musikerlebnis. Michael Schlierf spielt mit großer Hingabe und ebenso großem Können. Einfühlsam und sehr sensibel interpretiert er die Liedbegleitungen und Pianosoli, so dass ein äußerst harmonischer Zweiklang aus Stimme und Klavier entsteht.



Beate Ling und Michael Schlierf kommen für das Konzert am 14. April auf Einladung der Evangelischen Südstadtgemeinde in die Pauluskirche. BILD: LEA WEIDENBERG